

Mobilitätskonzept Tourismus

Naturparkgemeinde Weißensee 2015

Modellregion „Sanfte Mobilität“

Konzept Land Kärnten

Stand: Jänner 2012

Gemeinde Weißensee

9762 Weißensee

Techendorf 90

Tel.04713/2030

Fax.: 04713/2030-55

johann.weichsler@ktn.gde.at

Bürgermeister Johann Weichsler

INHALTSVERZEICHNIS

1. AUSGANGSLAGE	3
2. ÜBERSICHT ZIELE + MASSNAHMEN	8
3. KLIMA:AKTIV FÖRDERBARE MODULE	11
4. NICHT BZW. NUR TEILWEISE KLIMA:AKTIV FÖRDERBARE MODULE	22
5. ÜBERSICHT PROJEKTKOSTEN/FINANZIERUNGSPLAN	40

1. AUSGANGSLAGE

1.1. Lage und Erreichbarkeit

1.2. Touristische Basisdaten

1.3. Verkehrserhebung 2010

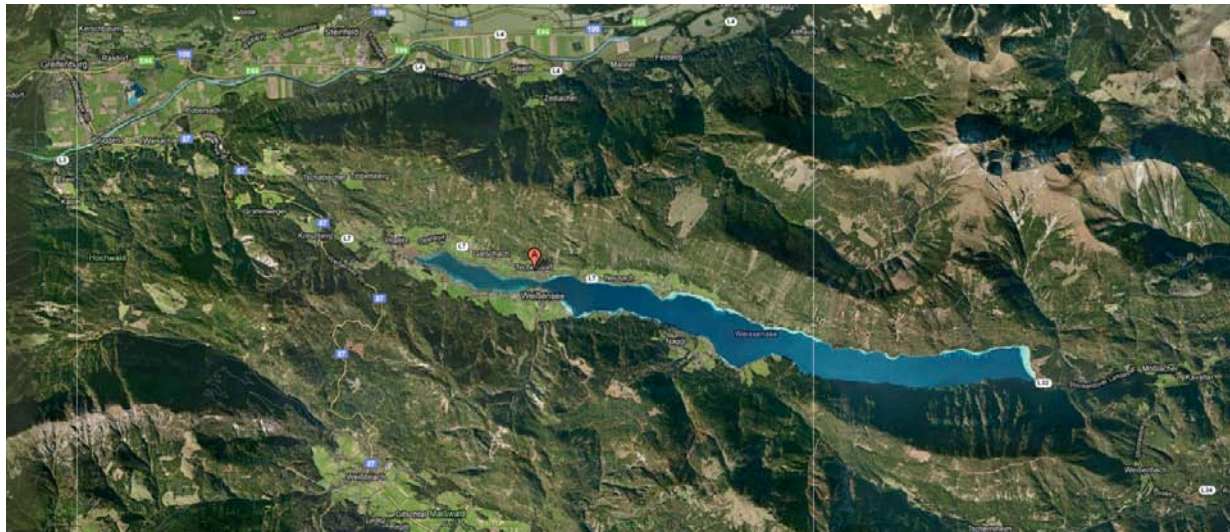
Lage und Erreichbarkeit

Die Gemeinde Weißensee liegt auf ca. 930 m Seehöhe am 11,6 km langen Weißensee am Fuß der Gailtaler Alpen im westlichen Teil Kärntens. Bis auf ein kleines Stück des Ostufers liegt der gesamte, großteils unverbaute See im Gemeindegebiet und ist mit einer Fläche von 6,5 km² der viertgrößte See Kärntens und liegt auf einer Seehöhe von 930 m.

Die Gemeinde Weißensee selbst erstreckt sich über 78 km² und umfasst 7 Ortschaften mit insgesamt 784 Einwohner.

Die Gemeinde Weißensee ist mit dem Auto von Norden kommend über die Tauernautobahn bis Knoten Spittal, dann über das Drautal nach Greifenburg zum Weißensee erreichbar. Vom Westen erreicht man die Seeregion über Lienz, Oberdrauburg – Greifenburg, vom Süden über Tarvis bis nach Arnoldstein – Gailtal – Hermagor-Weißbriach.

Mit der Bahn gibt es von Norden kommend sehr gute EC- und EX-Zugverbindungen über München - Salzburg -Spittal/ Millstätter See – Greifenburg/Weissensee, vom Westen über Innsbruck - Schwarzach/St.Veit - Spittal/Millstätter See - Greifenburg/Weissensee, aus dem Osten mit der Westbahn oder Südbahn bis Spittal/Millstätter See - Greifenburg/ Weissensee und aus dem Süden: Udine - Tarvisio - Villach - Spittal/Millstätter See -Greifenburg/Weissensee



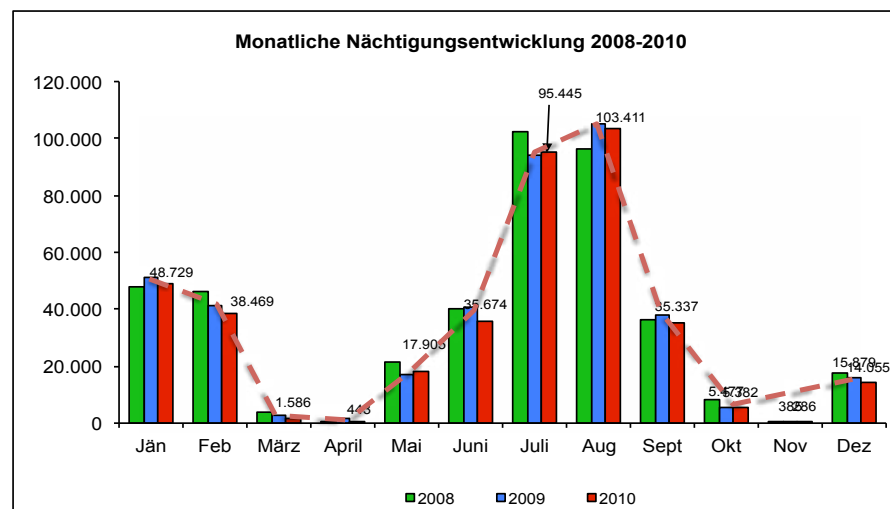
Touristische Basisdaten

Fact-Sheet FV-Jahr 2009/2010

Kategorie	Betriebe	Betten		Ankünfte	Nächtigungen		Auslastung	AD
4/5 Stern	12	689	14%	15.200	86.372	21%	125,4	5,7
3 Stern	29	1.044	21%	21.235	119.042	28%	114,0	5,6
2/1 Stern	11	289	6%	3.838	23.928	6%	82,8	6,2
gewerbl. FeWo	30	996	20%	11.739	89.346	21%	89,7	7,6
Gewerblich	82	3.018	60%	52.012	318.688	76%	105,6	6,1
Privatquartiere	25	229	5%	2.039	12.694	3%	55,4	6,2
Fewo/Schutzhütte	78	593	12%	3.546	31.694	8%	53,4	8,9
Gesamt o.Camping	185	3.840	76%	57.597	363.076	86%	94,6	6,3
Camping	2	1.200	24%	5.445	35.569	8%	29,6	6,5
Gesamt m.Camping	187	5.040	100%	63.042	398.645	95%	79,1	6,3

Die Gemeinde Weissensee verfügte im FV-Jahr 2009/10 über 3.840 Betten, sowie 1.200 Camping-Stellplätze und konnte ca. 63.000 Gästeankünfte und knapp 400.000 Gästenächtingungen erreichen. Die Gäste blieben im Durchschnitt 6,3 Tage.

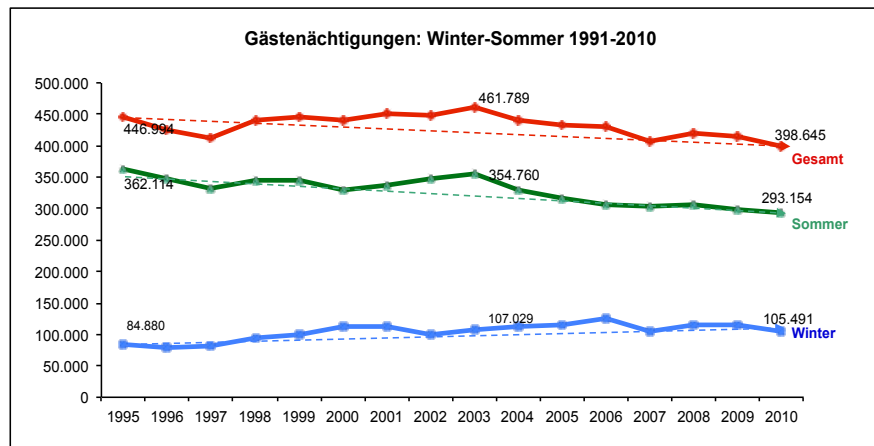
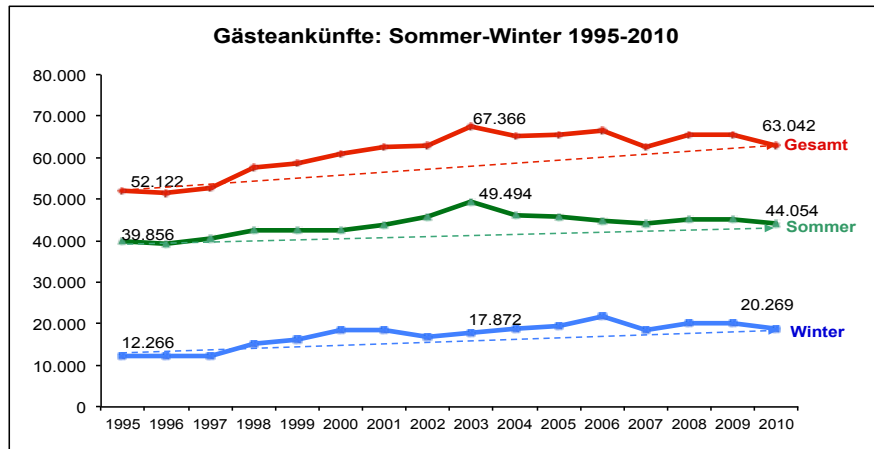
Monatliche Nächtigungsentwicklung 2008-2010



In den nächtigungsstärksten Monaten Juli und August werden jeweils ca. 100.000 Nächtigungen bzw. 50% der Gesamtnächtigungen erzielt. Danach kommen die Wintermonate Jänner und Februar mit 48.000 bzw. 38.000 Nächtigungen sowie die Vor-/Nachsaisonmonate Juni und September mit ca. 35.000 Nächtigungen.

Touristische Basisdaten

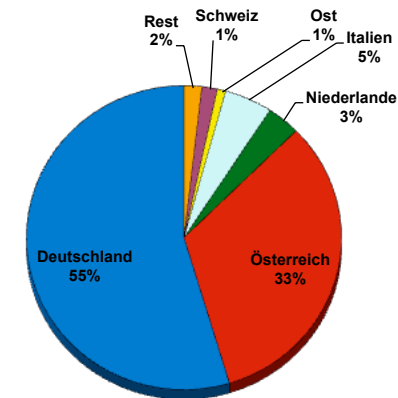
Entwicklung der Gästeankünfte und -nchtigungen



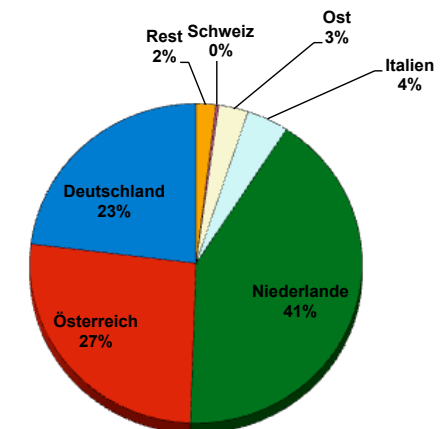
Zuwächse bei den Gästeankünften von ca. 52.000 auf 63.000 seit dem Jahr 1995, die Gästenachtungen sind jedoch von 447.000 auf knapp unter 400.000 gesunken.

Herkunftsländer der Gäste (Winter/Sommer 2009/10)

Sommer 2010



Winter 2009/10

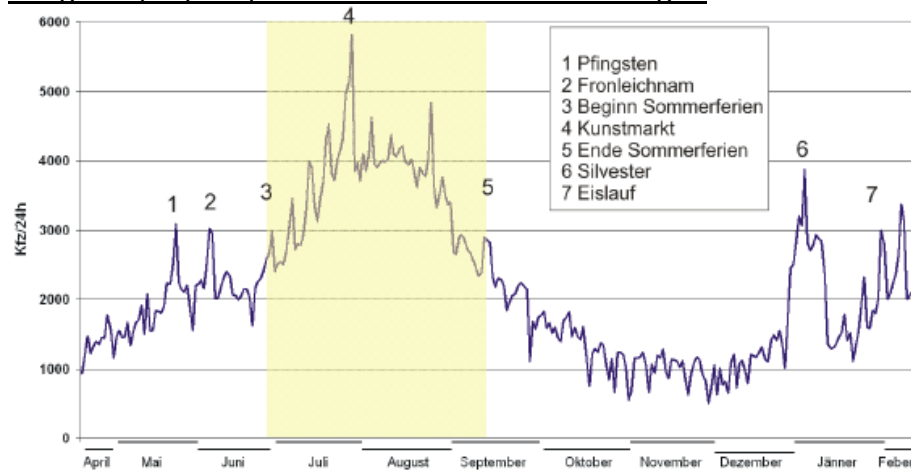


46% der Gäste kommen aus Deutschland (Sommer: 55%, Winter 23%), 31% aus Österreich (Sommer 33%, Winter: 27%) und 14% aus den Niederlanden, die jedoch im Winter einen Anteil von 41% aufweisen.

Verkehrszählung 2010 - Auszug

Im Jahr 2010 wurde im Auftrag der Gemeinde Weißensee und der Abt. 7 des Landes Kärnten eine Verkehrszählung durchgeführt, die an bestimmten Tagen durch Verkehrsstrommessungen ergänzt wurden:

Ganglinie (Kfz/24h) an der L7 – beide Fahrtrichtungen

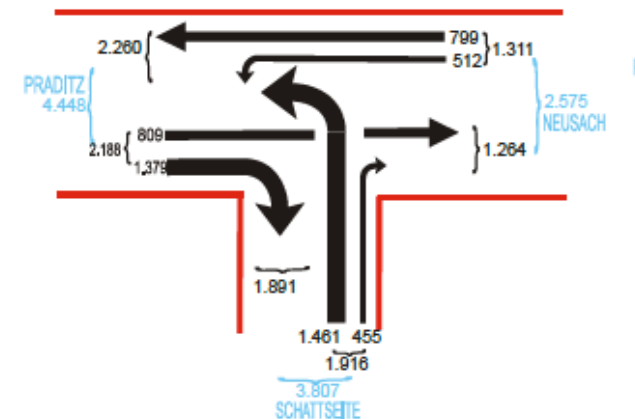


In den Monaten Juli und August werden 3.000 – 4.000 Kfz/24h in beide Richtungen gezählt, der Spitzentag ist der Kunstmarkt Ende Juli mit fast 6.000 Kfz/24h. Die Ganglinie der Wintermonate liegt zwischen 2.000 und 3.000, Spitzentag ist Silvester mit ca. 4.000 Kfz/24 h in beide Richtungen.

Eine Kennzeichenerhebung an bestimmten Tagen ergibt einen Wert von ca. 60% Kfz, die zwischen 6-19 Uhr zum Weißensee fahren und ihn auch wieder verlassen. Dazu sind insbesondere Tagestouristen und Einpendler zu zählen.

Verkehrsstrommessung 22.August 7-20 Uhr

Abb. 14: Verkehrsströme (nur Kfz-Verkehr) Kreuzung L 7 mit L 7a vom 22.8.2010.



Bei der am Sonntag den 22.8.2010 bei sonnigem Wetter durchgeführten Verkehrszählung wurden am Zählquerschnitt L7 („Spar-Markt“) insgesamt 4.448 Kfz gezählt. Von den 2.188 einfahrenden Kfz fuhren 1.379 (63%) auf die Schattseite, 809 (37%) fuhren Richtung Neusach.

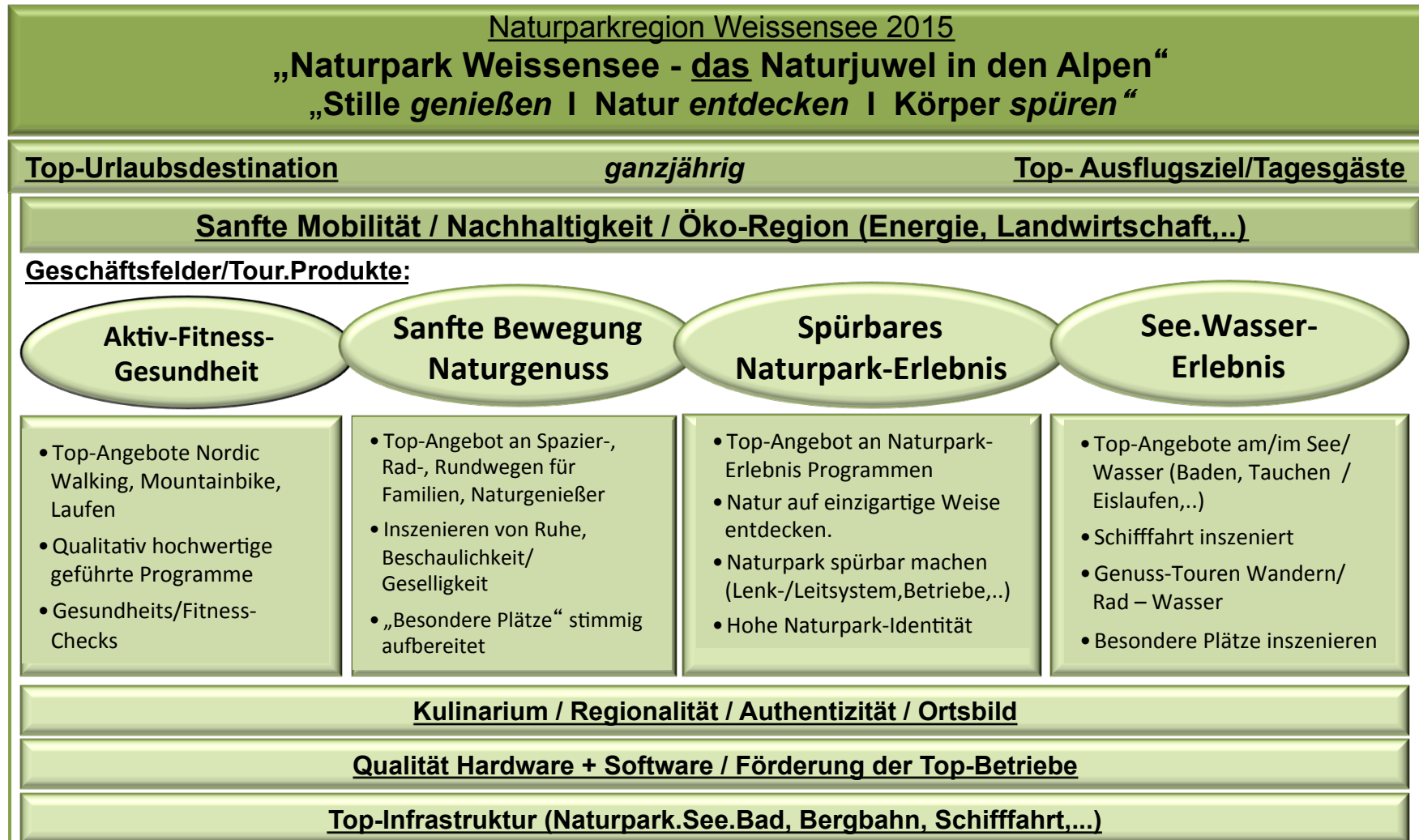
Von den 1.916 Kfz, die von der Schattseite kamen, fuhren 1.461 (76%) ortsauwärts Richtung Praditz, während 455 (24%) nach Neusach fuhren.

Die 1.311 Kfz aus Neusach fuhren zu 61% ortsauwärts (Praditz) und zu 39% auf die Schattseite.

3. ÜBERSICHT ZIELE + MASSNAHMEN

Entwicklungsziele „NaturparkRegion 2015“

Im Jahr 2009 wurde im Rahmen des Projektes „Access-Sanfte Mobilität“ folgende gesamt-strategische Ausrichtung für die touristische Entwicklung und Positionierung der Gemeinde festgelegt:



Ziele- Maßnahmen „Modellregion Sanfte Mobilität 2020“

Für die Entwicklung zur Modellregion „Sanfte Mobilität“ wurden folgende Subziele sowie konkrete Umsetzungsmodulare definiert:

<u>Hauptziel</u>	<u>Subziele</u>	<u>Module - Umsetzungsmaßnahmen</u>
<p>Naturpark Weissensee ist Modellregion für „Sanfte Mobilität“ im Alpenraum</p>	<p>Anteil der Gäste, die mit der Bahn anreisen wird deutlich gesteigert (von 3% auf 15%)</p>	<p>Klimafreundliche Anreise/Bahnhofshuttle Bus-Shuttle im 15min-Takt + Sammeltaxi Klimafreundliche 11 Städte-Tour/Naturparkfest</p>
	<p>Übernachtungsgäste nutzen im Urlaub großteils sanftmobile Verkehrsmittel (70%) („Urlaub vom Auto“)</p>	<p>Info-/Schulungsmaßnahmen Betriebe Bewusstseinsoffensive Wohnbevölkerung Kommunikations-/Verkaufsoffensive</p>
	<p>Ausflugs-/Tagesgäste steigen im Eingangsbereich großteils auf sanftmobile Verkehrsmittel um (50%)</p>	<p>Aufbau Mobilitätsmanagement/-zentrale</p>
	<p>Einheimische/Betriebe sind begeisterte Träger und Nutzer der „Sanften Mobilität“</p>	<p>Eingangsbereich – Sammelparkplatz Gestaltung Zentrum/Brücke Ausbau Wegenetz Radfahrer/Fußgeher Parkraumbewirtschaftung Ostufer</p>
	<p>Weissensee ist im Alpenraum als innovative Region („Spielplatz der sanften Mobilität“) etabliert</p>	<p>Angebot „Spaß-/E-Mobilität“ aufbauen Solar-Zubringerboote / Solarschiffe Forum „Sanfte Mobilität“ Info-Lenk- und Leitsystem</p>

Für die grün unterlegten Module gibt es bereits eine Zusage des Lebensministeriums für eine finanzielle Beteiligung im Rahmen der klima:aktiv-Förderung, für diese Maßnahmen liegt bereits ein Finanzierungsmodell vor. Die in rot dargestellten Module werden im Rahmen von klima:aktiv nicht bzw. nur teilweise gefördert. Diese können nur mit Unterstützung des Landes Kärnten realisiert werden.

2. KLIMA:AKTIV FÖRDERBARE MODULE

Modul: Klimafreundliche Anreise

Ausgangssituation

- Die Naturparkgemeinde Weißensee liegt 10 km vom Bahnhof Greifenburg-Weißensee entfernt, dieser verfügt über einen internationalen Bahnanschluss. Die meisten Züge werden über den IC-Bahnhof Spittal geführt.
- Beispielhafte Anbindungen:
 - Wien über Salzburg oder Villach: zwischen 6:29 Uhr bis 16:29 Uhr insgesamt 13 Verbindungen mit einer Fahrtdauer von 05:12 bis 06:14 Stunden. (Auto 4:10 Stunden)
 - München über Salzburg: zwischen 05:52 Uhr bis 15:42 Uhr insgesamt 7 Verbindungen mit einer Fahrtdauer von 4:31 Stunden bis 5:16 Stunden. (Auto: 3:10 Stunden)
 - Hamburg über München – mehrere tägliche Verbindungen – Fahrtdauer: 11:19 Stunden (Auto: 1.100 km – 10:00 Stunden)
 - Amsterdam über München – zwei gute Verbindungen mit 13:13 Stunden-Fahrtzeit (Auto: 1.140 km / 11:00 Stunden)
- Derzeit gibt es keinen Bahnhof-Shuttle-Service – es gibt auch keine offensive Bewerbung der Bahnreise. Der Anteil der Gäste, die mit der Bahn anreisen, ist sehr gering und liegt bei ca. 3%.

Zielsetzung:

Der Anteil der mit der Bahn anreisenden Gäste soll in den nächsten 3-5 Jahren von 3% auf 10% (ca. 6.000 Gäste) erhöht werden.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Zur Umsetzung ist folgendes Maßnahmenbündel geplant:

1. Zusammenarbeit/Kooperation mit DB/ÖBB

Aufbau einer intensiven Kooperation mit der ÖBB/DB im Bereich Angebotsentwicklung und Verkauf: Details/Kosten siehe Modul 14: Kommunikations-/Verkaufsoffensive

2. Bahnhofshuttle-Service Greifenburg/Spittal:

- Aufbau eines Bahnhofshuttle-Dienstes zum Bahnhof Greifenburg-Weißensee (10 km) bzw. Bahnhof Spittal (45 km) für Züge mit längeren Wartezeiten bzw. Gäste mit längerer Anreise.
- Die größten Betriebe des Weißensees sind in das Shuttle-Service verbindlich eingebunden und machen selbst keine Abholung.
- Das Shuttleservice kann vom Gast direkt bei der Zimmerbuchung bestellt werden bzw. wird im Rahmen von Gesamtpackages einkalkuliert. Es gelten einheitliche Fixpreise für alle Transfers (€ 5.- pro Fahrt Greifenburg / € 20.- pro Fahrt Spittal), die entsprechend attraktiv gestaltet sind.
- Ein Taxiunternehmen wickelt als Kooperationspartner den Shuttledienst ab. Dieser Service kann in der Aufbauphase nicht kostendeckend angeboten werden. Im Rahmen der Projektabwicklung soll der finanzielle Abgang abgedeckt werden.

Modul: Attraktives Bus-Shuttle-Angebot (15 min-Takt)

Ausgangssituation

- Der Weißensee verfügt derzeit über kein attraktives innerörtliches Mobilitätsangebot. Sowohl die ca. 60.000 Übernachtungsgäste als auch die 150.000 Tagesgäste sind auf eigene Verkehrsmittel angewiesen.
- Vor allem in der Hochsaison (Juli/August) ergeben sich dadurch teils unzumutbare Verkehrsbelastungen im Ort und entsprechende CO2-Emissionen.
- Als ein Rückgrat des gesamten Mobilitätsprojektes soll nun ein attraktives Shuttle-Angebot aufgebaut werden, das die gesamte Naturparkgemeinde in einer entsprechend hohen Taktfrequenz mit öffentlicher Mobilität „versorgt“.
- Um entsprechende Erfahrungen zu sammeln wird bereits im Sommer 2011 (Juli+August) als Pilotprojekt ein Naturpark-Shuttle mit verdichteter Taktfrequenz gratis angeboten.
- Im Rahmen des Projektes soll dieser Shuttle mit einer Taktfrequenz von 15-20 min in den Monaten Juni-September sowie im Winter verkehren.

Zielsetzung:

Attraktiver Busshuttle bietet sowohl für Tagesgäste als auch Übernachtungsgäste ein attraktives öffentliches Mobilitätsangebot, das zu einer Verlagerung des Verkehrs führt.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- Für **Tagesgäste** stellt der Shuttlebus ein attraktives Angebot dar, um vom Gratis-Parkplatz im Eingangsbereich den Naturpark und seine Attraktionen ohne Stress (keine Parkplatzsuche und Parkgebühr, kein Stau, keine Unfallgefahr, ...) zu erleben. Bereits die Fahrt selbst soll ein Erlebnis darstellen, in dem anschauliche Informationen über den Weißensee und seine Besonderheiten durch den Busfahrer oder in Form von Videos aufbereitet werden.
- Für **Übernachtungsgäste** (30% bis 40% des innerörtlichen Verkehrs werden derzeit durch Übernachtungsgäste verursacht) stellt der Shuttle-Bus eine wesentliche Basis für den Verzicht auf den eigenen PKW im Urlaub dar. Mit der Gästekarte („Weißensee-Card“) wird er kostenlos zu benutzen sein.
- **Kap-Haltestellen** in unmittelbarer Nähe zu den Hotels und stärker frequentierten Bereichen (Bussammelplätze direkt an der Fahrbahn, „jedem Gast seine eigene Haltestelle“) sorgen dafür, dass Gäste ohne große Umwege den Shuttle-Bus erreichen können.

Modul: Attraktives Bus-Shuttle-Angebot (15 min-Takt)

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- **Anrufsammeltaxis** sorgen in den „Tagesrandzeiten“ (20:00 Uhr bis 24:00 Uhr) und in den „Saisonrandzeiten“ (Vorsaison) für eine weiterhin qualitative, bedarfsgerechte Bedienung mit öffentlichen, kollektiven Verkehrsmitteln, jedoch ohne den Naturpark unnötig mit Emissionen zu belasten.
- **Emissionsarme Busse:** Grundsätzlich gelangen nur emissionsarme Fahrzeuge, entsprechend dem „bestmöglichen“ Stand der Technik, zum Einsatz. Noch steht nicht eindeutig fest, welche Technologie die Verbrennungsmotoren (teilweise) ersetzen wird (Hybridantriebe, Wasserstoff, Brennstoffzelle, Batterien in verschiedenster Zusammensetzung). Das „nächtliche“ Anrufsammeltaxi sollte schon bald auf einen nahezu geräuschlosen und schadstofffreien Elektro-Antrieb umgerüstet werden.

Modul: Klimafreundliche Events

Ausgangssituation

- Sowohl im Winter als auch im Sommer gibt es am Weißensee attraktive Veranstaltungen, die von zahlreichen Gästen aus ganz Kärnten besucht werden.
- Im Winter ist es vor allem die 11-Städte-Tour, die vorwiegend von Übernachtungsgästen aus Holland besucht werden, die 5-7 Tage am Weißensee bleiben. In Rahmen dieser Veranstaltung gibt es einen Kärnten-Tag, der von vielen Tagesgästen besucht wird - dies führt zu entsprechenden Verkehrsbelastungen.
- Im Sommer ist es der Kunsthandwerksmarkt im Juli, der von 4.000 – 5.000 Gästen besucht wird und die schon angespannte Situation der Hochsaison nochmals verschärft.
- Im Herbst findet das Naturparkfest statt, das vor dem Hintergrund des Themas „Sanfte Mobilität“ bereits ein „autofreier Event“ ist.
- Für alle diese Events gilt, dass vor allem die Anreise der Tages-Eventbesucher so klimafreundlich und verkehrsentlastend als möglich gestaltet werden soll. Dies soll durch Shuttle-Angebote aus ganz Kärnten erreicht werden.

Zielsetzung:

Schaffung von kärntenweiten Shuttle-Angeboten für die wichtigsten Events, um eine Verlagerung der Anreise auf öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projektes sollen auch bestehende Veranstaltungen klimafreundlich gestaltet werden:

11 Städte-Tour autofrei

- Die 11-Städte-Tour Weißensee bringt alljährlich bis zu 6.000 holländische Eisläufer (bzw. 50.000 Nächtigungen) an den Weissensee. Diese Veranstaltung soll mobilitätsmäßig grundsätzlich revolutioniert werden. Die Veranstalter planen in Zukunft als Jury und Begleitfahrzeuge am Eis nur noch E-Autos einzusetzen. Weiters soll ein Busshuttle-Dienst während der Veranstaltungsperiode dafür sorgen, dass die Teilnehmer mobil sind, das heißt ohne eigenes Auto zum Eis kommen.
- Ziel ist es den innerörtlichen Verkehr auf ein Minimum zu reduzieren, sozusagen "11-Städte-Tour autofrei". Das wäre bei einer Veranstaltungen mit diesen Dimensionen schon beachtlich und ein wirkliches sichtbares Zeichen. Eine Zielerreichung scheint nicht utopisch, weil die Holländer von ihrem Mobilitätsverhalten her gerne aufs Auto verzichten - nur fehlen bisher die Alternativangebote. Das vorliegende Projekt ist eine Chance, das zu ändern.
- Beim **Kärntner Tag der 11-Städte Tour** soll es für die TeilnehmerInnen und ZuseherInnen aus Kärnten die Möglichkeit der Anreise mit Gratis-Shuttle-Bus aus den wichtigsten Regionen Kärntens und mit der Bahn (bis Greifenburg) geben. Vom Bahnhof wird an diesen Tagen ein Shuttleverkehr eingerichtet.

Modul: Klimafreundliche Events

Maßnahmen/Projektbeschreibung

2. Kunsthandwerksmarkt

- Der Kunsthandwerksmarkt ist die frequenzstärkste Veranstaltung im Sommer – Ende Juli mit zusätzlich ca. 4.000 – 5.000 Gästen/Tag. An diesen Tagen kommt es zu einem großen Verkehrsaufkommen.
- Um dieses zu reduzieren, soll in den nächsten Jahren ein Gratis-Bus-Shuttleangebot aus ganz Kärnten sowie die Anreise mit der Bahn inkl. Bahnhofshuttle attraktiv gemacht werden.

3. Naturpark Fest - sanft Mobil "Spielplatz der sanften Mobilität"

- Das Naturparkfest Ende September in der Gemeinde Weißensee soll zum "Fest der sanften Mobilität" werden - vom „Spielplatz der Natur“ zum „Spielplatz der neuen Mobilität“. Bereits in Jahr 2010 wurden dabei der Individualverkehr auf ein Minimum reduziert und ein Schiffshuttle, ein Shuttlebus sowie alternative Verkehrsmöglichkeiten von der Pferdekutsche über E-Bikes bis hin zu E-Autos angeboten.
- In den folgenden Jahren soll dieses Naturpark Fest weiter Richtung "Spielplatz der neuen Mobilität" ausgebaut werden und um den Teil „sanft Mobile“ Anreise aus ganz Kärnten (siehe oben) erweitert werden.

Modul: Qualitäts-/Bewusstseinsoffensive Tourismus-Betriebe/Mitarbeiter

Ausgangssituation

- Eine der zentralen Schlüsselfaktoren für den Erfolg eines Mobilitätsprojektes im Tourismus stellt die betriebliche Basis dar. Die touristischen Betriebe mit ihren Mitarbeitern müssen voll hinter dem Projekt stehen und die Gäste von der „Sanften Mobilität“ begeistern.
- Derzeit gibt es am Weißensee erst wenige Betriebe, die bei diesem Projekt aktiv mitarbeiten. Ein Großteil der touristischen Unternehmen (vor allem Tagesgast-Betriebe) sind dem Thema „Sanfte Mobilität“ gegenüber kritisch abwartend eingestellt. Dies führt auch zu Irritationen bei den Gästen, die den Weissensee als Naturidylle wahrnehmen.
- Die Herausforderung der Zukunft liegt darin, eine kritische Größenordnung an Betrieben (die wichtigsten Tagesgast-Betriebe, ca. 30% der Bettenanbieter) im Rahmen einer Bewusstseins- und Qualitätsoffensive einzubinden und entsprechende betriebliche Schulungsmaßnahmen zu setzen.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- Um ein entsprechendes Bewusstsein/eine Begeisterung für das Thema „Sanfte Mobilität“ auf Ebene der Betriebe (mit deren Mitarbeitern) und die notwendige Informations- und Servicequalität sicherzustellen, werden neben Informationsveranstaltungen jährlich Schulungs-/Weiterbildungsmaßnahmen für die Unternehmer und Mitarbeiter der wichtigsten touristischen Betriebe sowie der Infostelle und der Verkehrsunternehmen durchgeführt.
- Bei diesen werden aktuelle Informationen ausgetauscht, das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter selbst thematisiert und die Mitarbeiter im Umgang mit dem Gast geschult.
- Zusätzlich sollen stichprobenartig in Betrieben Q-Checks und punktuelle Beratungen durchgeführt werden.

Zielsetzung:

Bewußsteins-/Qualitätsoffensive für die wichtigsten Betriebe und deren Mitarbeiter auf allen Ebenen der Leistungskette (Hotels, Gastronomie, Infobüro, Verkehrsbetrieben,..)

Modul: Bewusstseins-Offensive „Einheimische“

Ausgangssituation

- Neben den touristischen Unternehmen ist auch die einheimische Bevölkerung ein wichtiger Anker für das Tragen eines umfassenden Mobilitätskonzeptes.
- Die Stimmung im Ort, aber auch das Mobilitätsverhalten der Einheimischen selbst sind eine wesentliche Voraussetzung für eine notwendige, nachhaltige Veränderung.
- Im Rahmen einer groß angelegten schriftlichen Befragung mit sehr hoher Rücklaufquote wurden die beabsichtigten Maßnahmen seitens der Bevölkerung sehr begrüßt und auch grundsätzlich der Wunsch zur Weiterarbeit geäußert.
- Dennoch sind es derzeit nur sehr kleine Teile der Bevölkerung, die aktiv an einer Entwicklung in Richtung „Sanfte Mobilität“ mitarbeiten.
- Für den Erfolg des Projektes ist es also unumgänglich, die einheimische Bevölkerung auf mehreren Ebenen einzubinden und konkrete Verhaltensänderungen zu bewirken.

Zielsetzung:

Hohes Bewusstsein und große Identität der Bevölkerung zum Thema sowie konkretes verändertes Mobilitätsverhalten.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Um eine möglichst breite Identifikation der Wohnbevölkerung zum Thema "Sanfte Mobilität" zu erreichen, werden in den nächsten Jahren bewusstseinsbildende Maßnahmen gesetzt. Im „Marketing nach Innen“ sollen „Einheimische“ mit Informations-Veranstaltungen und öffentlichen Diskussionen ständig „auf dem Laufenden“ gehalten werden. Nur gemeinsam entwickelte Maßnahmen werden auch von der Bevölkerung mitgetragen. „Einheimische“ sollten in der sanften Mobilität eine Vorbildfunktion übernehmen und ihr Mobilitätsverhalten bewusst verändern.

Als Maßnahmen sind geplant:

- Kontinuierliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit der Bevölkerung
- Zusammenarbeit/Projekte mit Kindergarten und Schulen
- ständige Presseartikel im Weissensee-Journal (Gemeindezeitung)
- gezielte Mobilitätsberatung für „alltägliche Wege“, Überprüfung der Verlagerfähigkeit auf Verkehrsmittel der sanften Mobilität
- Bewusstmachen der positiven Veränderung durch Veröffentlichung laufender Verkehrserhebungen usw. („Bereits 20.000-ster Fahrgast im Dorfbus begrüßt“ ...)

Modul: Umfassende Marketing-/Kommunikationsoffensive nach Außen

Ausgangssituation

- Alle Aktivitäten im Rahmen der „Sanften Mobilität“ bedürfen einer intensiven Kommunikationsarbeit nach außen.
- Der wesentlichste Verlagerungseffekt wird durch eine autofreie Anreise erreicht. Dies erfordert ein grundsätzliches Umdenken und eine konkrete Verhaltensänderung. Für viele Urlauber bedeutet die Anreise ohne eigenem Auto ein Verzicht oder eine Einschränkung gerade in der wichtigsten Zeit des Jahres.
- Für diese Entscheidung braucht es daher eine umfassende Kommunikation mit den Gästen, um sie über das attraktive Angebot von der Anreise bis zur einzigartigen Mobilität vor Ort zu informieren und ihnen die Ängste zu nehmen.
- Die Kommunikations- und Informationsarbeit muss daher auf mehreren Ebenen ansetzen und in Form einer Offensive über die nächsten 3 Jahre hochgefahren werden.

Zielsetzung:

Intensive Informations- und Kommunikationsarbeit am Markt um die Gäste zur Anreise mit der Bahn zu bewegen.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Die Positionierung als Modellregion mit Schwerpunkt „Klimafreundlichkeit/Sanfte Mobilität Naturpark Weißensee“ soll am Markt offensiv kommuniziert werden. Jedem Gast sollte bewusst sein, dass am Weißensee die Ziele einer sanften Mobilität verfolgt werden (auch im Bewusstsein der Restriktionen für den Kfz-Verkehr).

Dabei sind folgende Maßnahmen geplant:

- Produktion von eigenen **Broschüren/Foldern** zum Thema „Sanfte Mobilität“
- Integration des Themas auf der **Homepage** und in Broschüren/ Druckwerke der Region
- **PR-Kampagnen** auf nationaler und internationaler Ebene in Form von Presseworkshops, Presseaussendungen und Journalistenreisen – dabei sollen v.a. special interest-Medien im Zielgruppensegment der Lohas angesprochen werden.
- **Verkaufsaktivitäten mit Spezialreiseveranstalter** in Deutschland und Italien (Verkaufstouren)
- Mitgliedschaft bei der alpenweiten **Kooperationsgruppe „Alpine Pearls“**
- **Kooperationsprojekte mit ÖBB / DB** mit gemeinsamen Marktauftritten

Modul: Mobilitätszentrale-/management

Ausgangssituation

- Das Projekt „Sanfte Mobilität Weissensee“ setzt auf mehreren Ebenen gleichzeitig und umfassend an. Dies in der Überzeugung, dass nur ein Bündel an Maßnahmen in seiner Wechselwirkung zu einer nachhaltigen Veränderung führt. Einzelmaßnahmen wären hier nur Kosmetik.
- Dieser umfassende Ansatz erfordert ein professionelles Projektmanagement, das für die Umsetzung verantwortlich ist.
- Bereits in der bisherigen intensiven Projektentwicklungszeit wurde deutlich, dass die Ressourcen in der Gemeinde für dieses große Projekt nicht ausreichen.
- Um dieses umfassende Projekt erfolgreich umzusetzen und die gewünschten Verlagerungseffekte zu erreichen, braucht es ein professionelles Mobilitätsmanagement, das eigens und ausschließlich für die Projektbetreuung eingesetzt wird.

Zielsetzung:

Sicherstellung einer nachhaltigen Umsetzung durch professionelles Projektmanagement.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- Als organisatorische Einheit soll im Rahmen des Projektes eine Mobilitätszentrale aufgebaut werden, die das operative Management und die strategische Weiterentwicklung des Projektes "Sanfte Mobilität am Weißensee als Modellregion" verantwortet.
- Die Mobilitätszentrale ist direkte Informations-/Logistikstelle für den Gast (Information, Abwicklung, Verkauf von vernetzten Mobilitätsangeboten) und auch Ansprechstelle für die Leistungsträger (Tourismusbetriebe, Gemeinde, Einheimische, ...) vor Ort.
- Diese organisatorische Einheit stellt die wesentliche Basis für eine erfolgreiche Umsetzung und damit das Gelingen des Projektes dar.

3. NICHT BZW. TEILWEISE KLIMA:AKTIV FÖRDERBARE MODULE

Modul: Gestaltung Eingangsbereich mit Service-/Infocenter und Sammelparkplatz

Ausgangssituation

- Die Naturparkgemeinde Weißensee zeichnet sich durch die Talschlusslage aus. Die Zufahrt erfolgt auf der L7, die über Techendorf (Ortszentrum) nach Neusach (Nordufer) bzw. über die Seebrücke nach Naggl am Südufer als Endpunkte.
- Es gibt derzeit keinen Eingangsbereich, bei dem der Eintritt in den Naturpark (und ein entsprechend anderes Mobilitätsverhalten) gekennzeichnet wird. Der Verkehrsstrom erfolgt ungehindert auf der Straße bis zu den Endpunkten.
- Vor allem die Tagesgäste sind meist ungenügend informiert und suchen die Attraktionspunkte im Ort. Dadurch wird ein großer Anteil an Verkehr im Ort produziert – 40-50 % des innerörtlichen Verkehrs entsteht durch Tagesgäste.
- Das Ergebnis dieser Situation sind hohe Verkehrsfrequenzen im Ort und meist unzufriedene Gäste – Tagesgäste, die viel Zeit für Parkplatzsuche aufwenden und Urlaubsgäste, die an ihrem Urlaubsort hohen Verkehrsbelastungen ausgesetzt sind. Die Lösung dieses Bereiches kommt höchste Priorität zu.

Zielsetzung:

Gestaltung eines attraktiven Eingangs-/Begrüßungsbereiches mit Info-Servicecenter und Sammelparkplatz (v.a. Tagesgäste) sowie Schaffung eines attraktiven Angebotes an sanftmobilen Verkehrsmitteln.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Zur Umsetzung ist folgendes Maßnahmenbündel geplant:

1. Gestaltung Eintrittstor/Portal

- Attraktive Gestaltung des Eintrittes in den Naturpark-Erlebnisraum Weißensee durch Torbogen oder anderes Eintrittssymbol – der Gast soll erkennen, dass er „angekommen“ ist. Ab hier beginnt der „Erlebnisraum Weißensee“ mit seiner sanften Mobilität.
- Dabei soll der Verkehr ab hier wesentlich verlangsamt und zum Info-Center gelenkt werden. An der Landesstraße L7 soll bei der Einmündung der Zufahrtsstraße zum Sammelparkplatz ein Kreisverkehr errichtet werden. Auf der Mittelinsel des Kreisverkehrs ist eine Begrüßungsskulptur situiert, ab dem Kreisverkehr gilt generell eine erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.
- Alle „ankommenden Gäste“ werden über den Kreisverkehr direkt zum Service-Center/ Sammel-Parkplatz geleitet. Am Vorplatz des Info-Centers sind Rendezvous-Halteplätze eingerichtet, wo bei einem kurzen Halt erste Informationen eingeholt werden.
- Zielsetzung ist natürlich, dass möglichst viele Fahrzeuglenker, nachdem sie entsprechend informiert wurden, hier ihr Fahrzeug abstellen und für die weitere Reise die Angebote der sanften Mobilität nutzen.

Modul: Gestaltung Eingangsbereich mit Service-/Infocenter und Sammelparkplatz

Maßnahmen/Projektbeschreibung

2. Sammelparkplatz

- Der Sammelparkplatz umfasst ca. 180 Pkw- und 5 Busabstellplätze. Für die Verkehrserschließung dieses Parkplatzes werden nahezu ausschließlich bestehende Wege benutzt.
- Der Parkplatz ist mit „Doppelparkreihen in Senkrechtaufstellung konzipiert. Ca. 1/3 der Stellplätze im unmittelbaren Bereich zum Info-Center werden mit einem Ökopflaster befestigt. Der Großteil des Parkplatzes ist jedoch mit einem Belag aus Schotterrasen ausgestattet.
- Für die optimale landschaftliche Integration ist eine landschaftspflegerische Begleitplanung von wesentlicher Bedeutung. Großzügige 3 bis 4 m breite Grüngürtel zwischen den Parkreihen, sowie ein, den Parkplatz umschließender Grüngürtel sorgen für eine möglichst schonende Einpassung dieser Verkehrsfläche.
- Für die fußläufige Erschließung führt in der Mitte des Parkplatzes ein gesicherter, gut beleuchteter Gehweg bis zum Vorplatz des Info-Centers.

Parkplatzerweiterung:

- Bei Vollauslastung des Sammelparkplatzes ist es notwendig, ohne große Umwege eine Parkplatzerweiterung bereit zu stellen, welche sowohl im Sommer- als auch im Wintertourismus genutzt werden kann. Diese ist unmittelbar angrenzend nördlich der L7 geplant und umfasst ca. 210 Stellplätze.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

3. Service-/Infocenter-Gebäude

- Errichtung eines Service-/Informationsgebäudes mit ca. 70 m² als personell besetzte Servicestelle für ankommende (Tages-) Gäste. Damit wird ein hoher Servicegrad gerade für Tagesgäste erreicht, die auf sanftmobile Verkehrsmittel umsteigen sollen.
- Informationen über die vielfältigen Erlebnismöglichkeiten im Naturpark Weißensee für Ausflugs-/Tagesgäste inkl. Ticketverkauf sowie über die Unterkunftsmöglichkeiten für ankommende Nächtigungsgäste, Bewerbung aller Möglichkeiten der „sanften Mobilität“.
- Dem Service-/Infocenter angeschlossen sind Sanitärmöglichkeiten für parkende Gäste sowie die Verleihstelle für Spaßmobilität (siehe Modul 3).
- Beim Service-Center beginnen auch zu festgesetzten Zeiten geführte Programme für Tagesgäste.

4. Landschaftsplanerische Gestaltung inkl. Panoramatum

- Als zusätzliche Attraktion wird direkt beim/in unmittelbarer Nähe zum Eingangsbereich ein (15 m hoher) Panoramaberlebnisturm mit Aussichtsplattform errichtet.
- Der Erlebnisturm soll zusätzliche Aufmerksamkeit für den Eingangsbereich bieten und zum Stehenbleiben animieren. Nach dem erlebnisreichen Aufstieg wird den Besuchern ein Überblick über den Weißensee geboten.

Modul: Gestaltung Eingangsbereich mit Service-/Infocenter und Sammelparkplatz

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Busterminal

- Der Kreisverkehr an der L7 dient gleichzeitig als „Umkehrschleife“ für den Bus-Shuttle-Verkehr. Vom Ortszentrum kommenden Busse können hier ohne Reversieren umkehren und zu einer Busspur mit Längsaufstellung für die Busse zufahren.
- Für die Einrichtung der Busspur reicht die Breite der L7 in diesem Bereich aus, weil hier im Bestand eine 3.Fahrspur als Linksabbiegespur vorhanden ist, welche infolge des Kreisverkehrs nicht mehr benötigt wird.
- 2 bis 3 Busse finden bei diesem „Busterminal“ Platz, wobei auch von ortsauwärts kommende Fahrzeuge hier direkt über den Kreisverkehr zufahren können. Hier befinden sich alle notwendigen Einrichtungen eines Busterminals, wie überdachter Wartebereich, Sitzplätze und die optimale Anbindung über Geh- und Radwege.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

5. Ausgangspunkt für sanftmobile Verkehrsmittel

Der Eingangsbereich/Sammelparkplatz ist der zentrale Ausgangspunkt für sanftmobile öffentliche und individuelle Verkehrsmittel sowie entsprechende Geh-/Radwege:

- **Attraktiver Bus-Shuttle**, der die Gäste im 20 bis 30-min Takt vom Eingangsbereich ins Zentrum bzw. zu den Ausflugszielen im Naturpark bringt (siehe Modul 4).
- Über einen attraktiv gestalteten Fußweg ist die neue **Solarboot-Anlegestelle am Westufer** zu erreichen, von wo aus ein Solar-Zubringer-Boot die Besucher auf dem Wasserweg ins Zentrum bringt (siehe Modul 5).
- Direkt beim Eingangsbereich starten auch die **attraktiven Spazier- und Radwege**, die direkt am See entlang ins Zentrum bzw. in den Naturraum führen.
- Im unmittelbaren Umfeld des Eingangsbereiches ist die **Verleihstation** für die spaßmobilen, sanften Transportmittel wie E-Bikes, E-Scooter, Segways, usw. (siehe Modul 6).

Insgesamt wird dadurch vom Eingangsbereich ausgehend eine möglichst individuelle, flexible, spaßorientierte Nutzung der alternativen Mobilität im Naturpark ermöglicht werden – die Gäste sollen Mobilität als Erlebnis wahrnehmen und unterschiedliche Formen der sanften Mobilität „ausprobieren“. „Weißensee – Spielplatz der sanften Mobilität“ !

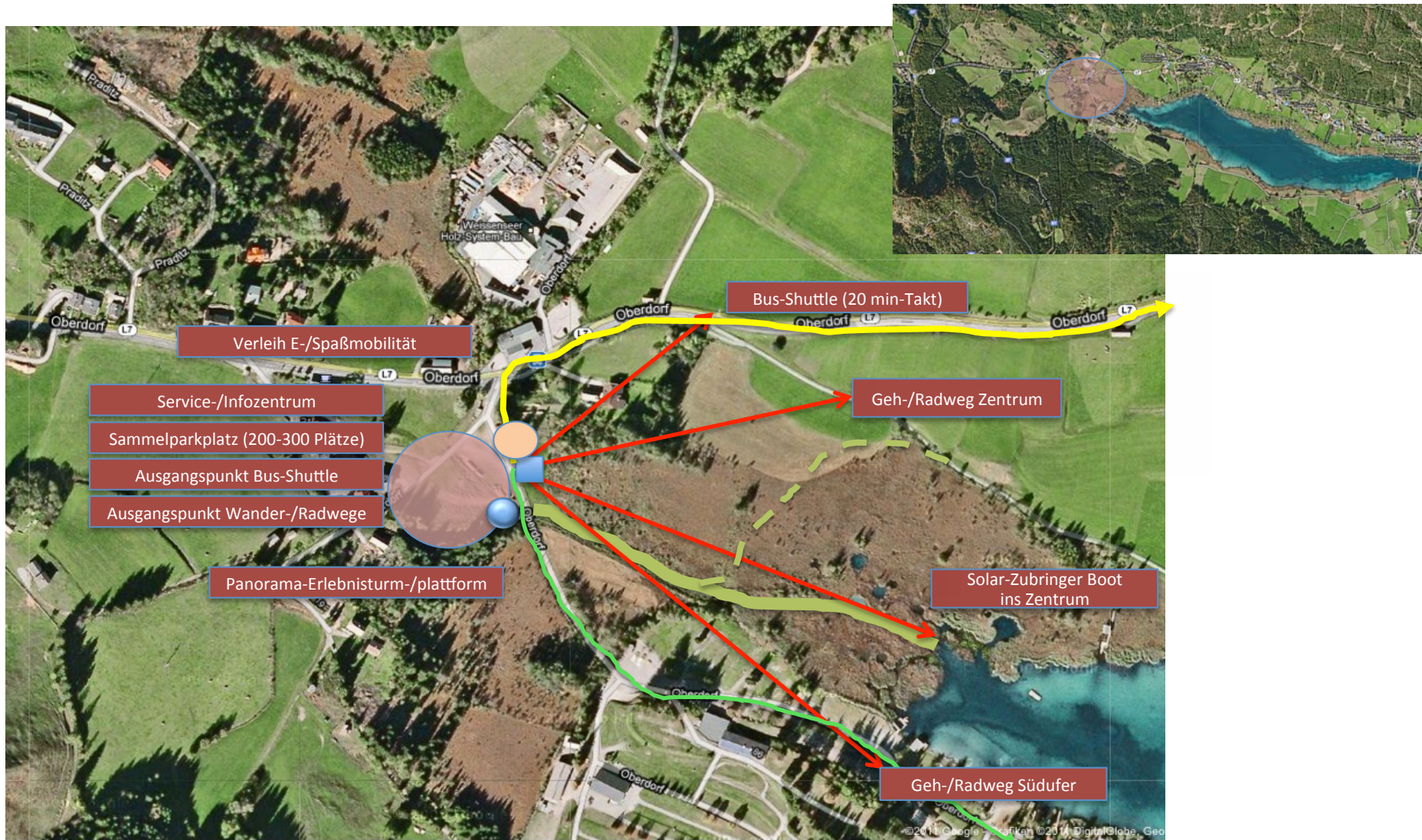
Modul: Gestaltung Eingangsbereich mit Service-/Infocenter und Sammelparkplatz

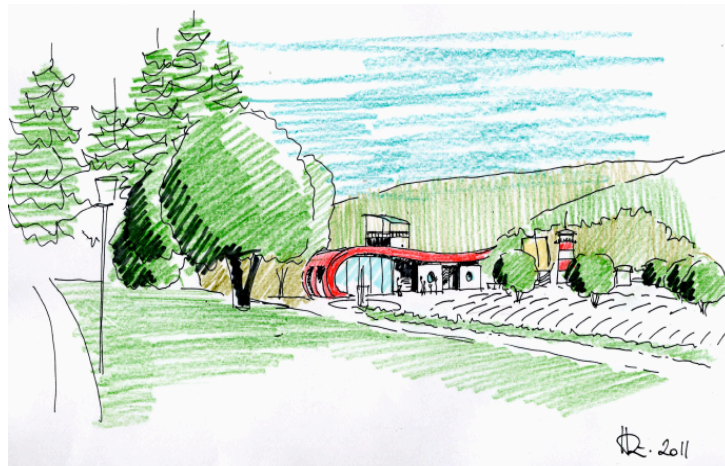
Projektkosten

Für dieses Modul fallen vor allem die Kosten für das Eingangsportal, die Errichtung des Sammelparkplatzes und das Info-Gebäude sowie die landschafts-planerische Gestaltung des gesamten Bereiches bis hin zum See an.

	2012	2013	2014	Gesamt
<u>klima:aktiv-förderbar</u>				
Gestaltung Eingangsportal	€ -	€ 10.000,00	€ -	€ 10.000,00
Busterminal/Warteflächen überdacht	€ -	€ 20.000,00	€ -	€ 20.000,00
Info-Gebäude/Pavilion inkl. Sanitär	€ -	€ 100.000,00	€ -	€ 100.000,00
Planungskosten	€ 3.500,00	€ -	€ -	€ 3.500,00
Kosten - klima:aktiv förderbar	€ 3.500,00	€ 130.000,00	€ -	€ 133.500,00
<u>Notwendige Infrastruktur - nicht klima:aktiv-förderbar</u>				
Gestaltung Kreisverkehr	€ -	€ 130.000,00	€ -	€ 130.000,00
Errichtung Sammelparkplatz 200 Plätze	€ -	€ 150.000,00	€ 90.000,00	€ 240.000,00
Parkplatzerweiterung (200 Stellplätze)	€ -	€ -	€ 180.000,00	€ 180.000,00
Landschaftsplanerische Gestaltung	€ -	€ 120.000,00	€ 30.000,00	€ 150.000,00
Planungskosten	€ 46.500,00	€ -	€ -	€ 46.500,00
Notwendige Infrastruktur Straßenbau	€ 46.500,00	€ 400.000,00	€ 300.000,00	€ 746.500,00
Kosten Gesamt				€ 880.000,00

Modul: Gestaltung Eingangsbereich mit Service-/Infocenter und Sammelparkplatz





Service-/Infozentrum



Naturpark-Shuttle (30 min)



Ruhebereiche



Seezugang Westufer – Solar-Zubringerboot



Panorama-Erlebnisturm



Übersicht-Infotafel



Sammelparkplatz Praditz - Pumpstation

Kreisverkehr an L7, 180 Pkw - Abstellplätze, Busterminal, Info-Center

Lageplanskizze M 1:1.000

Entwurf: 14. Juni 2011

Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Johann Rauer , 8283 Bad Blumau 108

Modul: Gestaltung/Verkehrsberuhigung „Zentrum und Brücke“

Ausgangssituation

- Das Orts-Zentrum mit der Brücke über den Weißensee stellt derzeit ein verkehrstechnisches Nadelöhr dar und ist auch am stärksten mit Verkehr belastet.
- Das unmittelbare Aufeinanderprallen von Fußgänger und Radfahrer mit dem motorisierten Individualverkehr auf engstem Raum führt zu ständigen Konflikten und zu Unfällen (auch mit Personenschaden).
- Es besteht dringender Bedarf zur Schaffung von Geh-/Radwegen in diesem Bereich, um eine entsprechende Verlagerung von Auto auf Rad/Fuß zu erreichen.

Zielsetzung:

Schaffung von Geh-/Radwegen im Bereich Zentrum und Brücke und Entwicklung als eigenen Erlebnisraum.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Dieser Bereich soll entsprechend den neuesten Erkenntnissen der Verkehrs- und Ortsraumgestaltung neu gestaltet werden. Ganz im Sinne der „sanften Mobilität“ soll auch hier auf den Fußgänger- und Radverkehr ein besonderes Augenmerk gerichtet werden. Die Brücke und die beiden Zentren auf beiden Seiten der Brücke sollen aber auch zu einem Raum mit hohem Erlebniswert gestaltet werden. Unter anderem sind geplant:

- Die **beiden „Brückenköpfe“ am Nord- und Südufer des Weißensees soll als „Verkehrsraum für alle“** entwickelt werden: Wesentlich wird dabei der Verzicht auf trennende Elemente, wie Gehsteige und Radwege sein. Eine „gemeinsame, gleichberechtigte Nutzung des Raumes“ durch alle Verkehrsteilnehmer ist das angestrebte Ziel.
- Der Autoverkehr ist „gleichwertiger Partner“ mit Fußgänger und Radfahrer. Durch gestalterische Maßnahmen wird das **Geschwindigkeitsniveau auf Schrittgeschwindigkeit** gesenkt – eine klare „Zeichensetzung“ für den Stellenwert der sanften Mobilität. „Fußgänger und Radfahrer“ haben Vorrang.
- Die Brücke über den Weißensee hat derzeit eine Fahrbahnbreite von 4,95 m. Fußgänger steht beidseits ein „Randbalken“ in einer Breite von 1,52 m zur Verfügung. Dieser Raum ist für Fußgänger keinesfalls ausreichend. Häufig kommt es bei der Begegnung von Fußgängergruppen zu einem gefährlichen „Ausweichen“ der Fußgänger auf die Fahrbahn.

Modul: Gestaltung/Verkehrsberuhigung „Zentrum und Brücke“

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- Vorgesehen ist eine **Verbreiterung der Gehflächen** auf beiden Seiten der Fahrbahn der Brücke auf eine **Breite von jeweils 4,0 m**. Eine neue Beleuchtung und „luftige“ Geländergestaltung sollen die Brücke für Fußgänger und Radfahrer zu einem attraktiven Erlebnisbereich (über dem See) machen und zum Verweilen einladen.
- Die bestehende Brücke mit einer **Länge von 152,5 m weist ein Tragwerk aus Stahlträgern** mit darüber liegender Stahlbetonplatte als Fahrbahn und auskragenden Randbalken als Gehsteige auf. Die Brückenkonstruktion ruht auf 4 mächtigen Betonpfeilern mit einem Achsabstand von ca. 30 m. In der Mitte der Brücke befindet sich ein Stiegenabgang zum Bootsanlegeplatz der Weißensee-Schifffahrt.
- Die Verbreiterung der Brücke für die Herstellung beiderseitiger 4,0 m breiter Gehfläche soll über eine, **auf den Betonpfeilern abgestützte Sekundärkonstruktion in Holzbauweise** hergestellt werden. Entsprechend dem historischen Vorbild, sollen die beiden Gehflächen wie elegante Holzstege über dem Wasser am bestehenden Brückentragwerk ruhen. Fußgänger steht somit auf der Brücke eine **Fläche von ca. 1.200 m²** zur Verfügung. Für den Autoverkehr stehen gerade einmal 750 m² bereit – ein klare Zeichensetzung zugunsten der sanften Mobilität.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- Diese breiten Gehflächen werden auch im Bereich der, an beiden Ufern angrenzenden Straßen- bzw. Platzbereiche weitergeführt. Am Nordufer führt ein etwa 115 m langer Straßenabschnitt bis zur Einmündung der L7a in die L7. Dieser bestehende „T-Knoten“ wird in einen **„Mini-Kreisverkehr“** umgestaltet. Dadurch wird auch hier das Tempo auf Schrittgeschwindigkeit gesenkt und die „Standardkreuzung“ in einen Platz umgestaltet. In Summe werden rd. 920 m² Gehflächen neu gestaltet.
- Am Südufer mündet die Brücke in einen Straßenbereich ein, von dem insgesamt 4 Straßen abzweigen. Hier befindet sich aber auch das Kulturzentrum der Gemeinde mit dem Weißenseehaus und dem Info-Büro. Die Straße mit ihren 4 Einmündungen wird in **einen Platz „aufgelöst“, wobei auch hier den Fußgängern mindestens 4,0 m breite Gehflächen** zur Verfügung stehen (insgesamt 720 m² Gehflächen).
- Natürlich ist es Fußgängern überall gestattet, die Fahrbahn zu queren, denn die Fahrzeuge (auch Radfahrer) fahren im gesamten Bereich der Brücke und der beiden Plätze nur in Schrittgeschwindigkeit.

Modul: Gestaltung/Verkehrsberuhigung „Zentrum und Brücke“

Projektkosten

Für die Gestaltung dieses Bereiches sind folgende Kosten zu erwarten:

	2012	2013	2014	Gesamt
Brückengestaltung/ 4,0 m Gehflächen/Geländer	€ -	€ 305.000,00	€ -	€ 305.000,00
Gehflächen/Platzgestaltung - Nordufer	€ -	€ 90.000,00	€ -	€ 90.000,00
Gehflächen/Platzgestaltung - Nordufer	€ -	€ 60.000,00	€ -	€ 60.000,00
Möblierung, Haltestellen, Radabstellflächen	€ -	€ 10.000,00	€ -	€ 10.000,00
Planungskosten	€ 45.000,00	€ -	€ -	€ 45.000,00
Kosten - Gesamt	€ 45.000,00	€ 465.000,00	€ -	€ 510.000,00

Modul: Ausbau Wegenetz für Fußgeher und Radfahrer

Ausgangssituation

- Die historisch gewachsenen Ortskerne der einzelnen Dörfer am Weißensee sind nicht für die „Dimension“ des Autoverkehrs geschaffen. Bis zu 6.000 Fahrzeuge in 24 Stunden sind im Naturpark Weißensee mit den engen Zentren einfach zu viel
- Dort, wo der Raum zwischen den Häuserfronten eng wurde, hat man in der Vergangenheit zur Gänze auf die Ausbildung von Gehsteigen zugunsten einer breiten Fahrbahn verzichtet.
- Über große Abschnitte der Ortsdurchfahrt stehen häufig nur Gehsteige mit einer Breite von weniger als 1,0 m zur Verfügung. Im Sinne der Förderung der sanften Mobilität muss sich dieses „Ungleichgewicht“ entscheidend ändern.
- Die Gemeinde Weißensee hat insgesamt 7 Ortszentren (Praditz, Oberdorf, Gatschach, Techendorf, Neusach, Techendorf-Schattseite, Naggl) mit einer Gesamtlänge der Ortsdurchfahrt von 5.100 m. Zwischen den Orten gibt es nochmals Abschnitte mit weniger enger Verbauung auf eine Länge von ca. 1.000 m. Keine wesentliche Verbauung ist im Abschnitt Techendorf-Schattseite bis Naggl gegeben (ca. 2.200 m).

Zielsetzung:

Attraktives Wegenetz für Fußgeher und Radfahrer im Naturpark – Start bei der Begrüßungsbereich.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- **Schaffung durchgehender Gehbereiche in den Ortszentren:** Angestrebt wird die Errichtung eines durchgehenden (einseitigen) Gehbereiches in einer Breite von zumindest 1,5 m. Falls erforderlich wird die Fahrbahn auf die Breite eines Fahrstreifens (3,5 m) reduziert (Wartepflicht bei Gegenverkehr). Diese Maßnahme betrifft vor allem die „alten“ Ortszentren in Oberdorf, Gatschach und Techendorf. In Summe erstreckt sich diese Maßnahme auf ca. 2.100 m.
- **Verkehrsberuhigung zur Geschwindigkeitsreduktion bei gesicherter Gehwegführung:** Neben dem Ausbau durchgehender gesicherter Gehwegbereiche soll durch gestalterische Maßnahmen zusätzlich die Geschwindigkeit des Autoverkehrs gesenkt werden (Verkehrinseln, Fahrbahnversätze, Fahrbahneinengungen, Baumscheiben, etc). Diese Gestaltungsmaßnahme lässt sich im Bereich Neusach, Techendorf-Schattseite und Naggl anwenden. Diese Bereiche haben eine Gesamtlänge von ca. 3.000 m.
- **Durchgehende Gehwegführung und Mehrzweckstreifen für den Radverkehr:** Durch die optische Abtrennung von Mehrzweckstreifen von der Fahrbahn (Bodenmarkierung, unterschiedliche Belagsgestaltung) erfolgt an den Ortseinfahrten und in den Bereichen zwischen den Orten eine optische Einengung der Fahrbahn (Geschwindigkeitsreduktion). Gleichzeitig stehen so dem Radverkehr eigene Verkehrsflächen zur Verfügung.

Modul: Ausbau Wegenetz für Fußgeher und Radfahrer

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Hierfür eignen sich vor allem die Abschnitte Praditz – Oberdorf und Oberdorf – Gatschach, wobei der Radverkehr jeweils bergwärts auf einem eigenen Mehrzweckstreifen geführt wird. In Summe ist dies über eine Streckenlänge von ca. 1.000 m geplant.

- **Ausbau attraktiver Geh- und Radwege:** Nach Möglichkeit soll für Fußgänger und Radfahrer ein durchgehendes attraktives Wegenetz errichtet werden. Weglücken müssen geschlossen werden. Beim Zusammentreffen mit dem Fahrzeugverkehr (Querungsstellen) wird mit gestalterischen Maßnahmen eine möglichst geringe Fahrzeuggeschwindigkeit angestrebt. Hier ist der Abschnitt zwischen Techendorf-Schattseite und Naggl, sowie die Anbindung des Info-Centers am Sammelparkplatz zum bestehenden Geh- und Radwegenetz zu nennen (Gesamtlänge ca. 800 m)
- **Hebung der Verkehrssicherheit:** Zielsetzung all dieser Maßnahmen ist die Hebung der Verkehrssicherheit vor allem für die schwachen Verkehrsteilnehmer, Fußgänger und Radfahrer. Zahlreiche Untersuchungen zeigen: „Langsamer Verkehr ist sicherer Verkehr“. In einer Urlaubsdestination wie dem Naturpark Weißensee sollten hohe Fahrzeuggeschwindigkeiten kein „Prädikatsmerkmal“ sein - ganz im Gegenteil. Gemeinsame, gleichberechtigte Nutzung des Raumes für alle Verkehrsteilnehmer führt über verkehrs-beruhigende Maßnahmen mit gestalterischen Mitteln zu einem angepassten Geschwindigkeitsverhalten und damit zu einer Hebung der Verkehrssicherheit.

Modul: Ausbau Wegenetz für Fußgeher und Radfahrer

Projektkosten

Für die Gestaltung dieses Bereiches sind folgende Kosten zu erwarten:

	2012	2013	2014	Gesamt
Durchgehende Gehbereiche in Ortszentren Oberdorf, Gatschach und Techendorf	€ -	€ -	€ 505.000,00	€ 505.000,00
Gesicherte Gehwegführung/Verkehrsberuhigung	€ -	€ -	€ 105.000,00	€ 105.000,00
Gehwege/Mehrzweckstreifen für Radverkehr	€ -	€ -	€ 25.000,00	€ 25.000,00
Möblierung wie Bänke, Radabstellanlagen, etc.	€ -	€ -	€ 20.000,00	€ 20.000,00
Planungskosten			€ 55.000,00	€ 55.000,00
Kosten - Gesamt	€ -	€ -	€ 710.000,00	€ 710.000,00

Modul: Angebot Spaß-/E-Mobilität aufbauen

Ausgangssituation

- Einige Tourismusbetriebe am Weißensee und die Gemeinde haben im letzten Jahr bereits Anschaffungen in Richtung E-Mobilität durchgeführt.
- Insgesamt sind derzeit ca. 50-60 E-Bikes in den Betrieben verfügbar. Im Verhältnis zur Kapazität von ca. 3.600 Betten ist dieses Angebot aber bei weitem zu gering. Auch fehlt ein Angebot für die Tagesgäste, die vor allem im Eingangsbereich auf Spaß-/E-Mobilität umsteigen sollen.
- Die Nachfrage nach E-Spaß-Mobilität ist in den letzten Jahren stark gestiegen und hat zunehmende Bedeutung. In vielen touristischen Regionen ist sanfte Spaßmobilität bereits Teil des Erlebnisangebotes.
- Gerade der Naturpark Weissensee bietet sich aufgrund seiner Überschaubarkeit für das Ausprobieren von E-Spaßmobilität an. Dafür sind jedoch entsprechende Angebote zu schaffen.

Zielsetzung:

Attraktives Angebot an Spaß-/E-Mobilität für Tages- und Nächtigungsgäste aufbauen. Weißensee als Spielplatz der Spaß-/E-Mobilität positionieren.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Zur Umsetzung ist folgendes Maßnahmenbündel geplant

- Aufbau von **E-Bike/Spaßmobilität-Verleihstellen** beim Eingangsbereich und im Zentrum bzw. bei weiteren Verleihstellen im Ort. Bei diesen Verleihstellen wird eine Auswahl an attraktiven sanftmobilen Verkehrsmitteln (Fahrräder, E-Bikes, E-Scooter, Segways, Pferdekutschenfahrten,...) angeboten.
- Sowohl Tagesgäste als auch Übernachtungsgäste können so ohne Einschränkungen individuell und **sanftmobil die Erlebnispunkte der Region** erkunden. Gerade die mit solarem Antrieb unterstützten E-Bikes ermöglichen auch weniger sportlichen Gästen (diese stellen den Großteil der Besucher dar!) eine weitgehend uneingeschränkte Mobilität im Naturpark ohne Kfz-Nutzung.
- Als zusätzliches Angebot werden **„trendige“ E-Cars** zum Verleih angeboten, um den Übernachtungsgästen - vor allem mit der Bahn anreisenden Gästen - die Möglichkeit zu individuellen, sanftmobilen Ausflügen in Kärnten zu ermöglichen.
- Das **Angebot an E-/Spaßmobilität wird ständig erneuert** und soll den Gästen den „Einstieg“ in die E-Mobilität erleichtern.

Modul: Angebot Spaß-/E-Mobilität aufbauen

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- Der Weißensee soll zum „**Spielplatz sanfter Mobilitätsformen**“ werden und die Besucher (Tages- und Aufenthaltsgäste) zum Ausprobieren von neuen, zukunftsorientierten Technologien motivieren. Erfahrungsgemäß ist gerade im Urlaub die Bereitschaft Neues kennen zu lernen groß und stellt einen eigenen Erlebniswert dar.
- Neben den Verleihstationen ist es natürlich notwendig, auch die erforderliche Ladeinfrastruktur bereit zu stellen (an allen frequentierten Plätzen). Neben Ladesäulen setzt sich hier zunehmend auch die (versteckte) induktive Ladung durch.
- Den Prognosen folgend wird es zunehmend auch Anreisende mit E-Cars geben. Induktive Ladestationen auf den Parkplätzen werden während des Parkens für die (kostenlose) Aufladung mit „Sonnenstrom“ sorgen („Smart grid“).



Modul: Angebot Spaß-/E-Mobilität aufbauen

Projektkosten

Im Rahmen des Projektes sollen folgende E-Spaßmobile über Verleihsysteme oder Kauf angeschafft und an die Verleihstellen weitergegeben werden:

- **Ankauf von E-Spaßmobile (groß und klein)** in einer Größenordnung von 15 Stück pro Jahr
- Einrichtung der Verleihstellen (Überdachung, Ständer, Gestaltung) sowie Errichtung von **5 E-Tankstellen**.

		2012	2013	2014	Gesamt
Kosten:					
Ankauf E-Spaßmobile		€ 60.000,00	€ 60.000,00	€ 60.000,00	€ 180.000,00
E-Spaßmobil groß (5/5/5 Stück)	<i>a' € 8.000</i>	€ 40.000,00	€ 40.000,00	€ 40.000,00	
E-Spaßmobil-klein (10/10/10 Stück)	<i>a' € 2.000.-</i>	€ 20.000,00	€ 20.000,00	€ 20.000,00	
Einrichtung Verleihstellen		€ 10.000,00	€ -	€ -	€ 10.000,00
Errichtung E-Tankstellen	5	€ 6.000,00	€ -	€ -	€ 6.000,00
Kosten - Gesamt		€ 76.000,00	€ 60.000,00	€ 60.000,00	€ 196.000,00

Für dieses Modul gibt es nur eine geringe Förderung über klima:aktiv in Höhe von € 24.450.-. Zur Umsetzung dieses Moduls wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Lebensland Kärnten angestrebt.

Modul: Solarboot vom Westufer / Umstellung der Schiffsflotte auf Solartechnologie

Ausgangssituation

- Der Weißensee ist bekannt für die einzigartige Idylle am See. Dazu gehört auch die Schifffahrt.
- Die Linien-Schifffahrt verkehrt jedoch erst ab dem Zentrum (Anlegestelle Brücke) und versorgt von hier aus den östlichen Teil des Sees.
- Bisher gab es noch keine Schiffsverbindung vom Westufer aus, da dieser Bereich des Sees am Ufer eine zu geringe Tiefe für einen Schiffsverkehr aufweist.
- Im Zuge der Errichtung des neuen Eingangsbereiches mit Info-Center im Bereich Praditz, gilt es nun auch von hier aus eine attraktive Möglichkeit zu einer alternativen Mobilität auf dem Wasserweg zu schaffen, um den Gäste auch dieses Erlebnis zu bieten.

Zielsetzung:

Direkte Schiffsanbindung vom Eingangsbereich/ Westufer, um v.a. Tagesgästen bereits beim Eingang das Seerlebnis zu bieten (Motivation zum Umstieg).

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- Als zusätzliches erlebnisorientiertes Mobilitätsangebot soll in Gehdistanz vom Eingangsbereich **am Westufer ein Anlegesteg** errichtet werden, von dem aus ein **Solar-Zubringerboot** die Gäste ins Zentrum bringt. Hier können aufgrund der geringeren Wassertiefe in Ufernähe nur Kleinboote eingesetzt werden.
- *Als mittel-/langfristige Maßnahme ist die gänzliche **Umstellung der Flotte der Weißensee-Schifffahrt** (3Schiffe) auf Solarschiffe geplant.*

Projektkosten

- Die Kosten für den Ankauf eines Solarbootes der Marke Grove Boat Aquabus für 24 Personen liegt bei € 140.000.- Dazu kommt die Errichtung eines Anlegesteges am Westufer.

	2012	2013	2014	Gesamt
Kosten				
Anschaffung Solarboot	€ -	€ 140.000	€ -	€ 140.000,00
Errichtung Steg Westufer	€ 20.000	€ -	€ -	€ 20.000,00
Kosten - Gesamt	€ 20.000,00	€ 140.000,00	€ -	€ 160.000,00

Modul: "Forum Sanfte Mobilität Weißensee"

Ausgangssituation

- Das Projekt „Sanfte Mobilität Weißensee“ soll internationale Strahlkraft haben. Dazu ist ein internationales Netzwerk zu diesem Thema notwendig und auch entsprechende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen.
- Derzeit gibt es eine intensive Kooperation mit dem „Lebensland Kärnten“ (Hr. Miklin) im Rahmen eines Erfahrungsaustausches.
- In Zukunft soll auf auf mehreren Ebenen der Austausch in Sachen „Sanfte Mobilität“ gepflegt werden. Als zentrales Ereignis soll ein jährliches „Forum“ organisiert werden.

Zielsetzung:

Aufbau eines alpenweiten Netzwerkes „Sanfte Mobilität“ mit hochwertigem Erfahrungsaustausch im Rahmen eines „Forums Sanfte Mobilität“.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

- Um die Kompetenz im Bereich „Sanfte Mobilität“ in der Region zu stärken und den Weißensee als Modelldestination öffentlichkeitswirksam zu positionieren, soll jährlich eine hochwertige zweitägige Veranstaltung mit Top-Referenten zum Thema „Sanfte Mobilität/Nachhaltigkeit im alpinen Tourismus“ durchgeführt werden.
- Bei diesem Ereignis sollen neben Erfahrungsberichten zum Thema, neueste Trends diskutiert und auch neueste alternative Mobilitätsformen vor Ort getestet werden können (Kooperation mit Firmen der „Green Mobility“).
- Diese Veranstaltung soll internationale Strahlkraft haben und entsprechend hohe Aufmerksamkeit erzeugen. Der Weißensee soll als Modellregion in Fragen der sanften Mobilität als beispielhaftes Vorbild dienen.

Projektkosten

Für die Veranstaltung sind folgende Ausgaben zu erwarten:

	2012	2013	2014	Gesamt
Referenten (inkl. Anreise, Unterkunft,..)	€ 20.000	€ 20.000	€ 20.000	€ 60.000
Rahmenprogramm	€ 3.000	€ 3.000	€ 3.000	€ 9.000
Saalmiete	€ 2.000	€ 2.000	€ 2.000	€ 6.000
Bewerbung	€ 20.000	€ 20.000	€ 20.000	€ 60.000
Organisation	€ 5.000	€ 5.000	€ 5.000	€ 15.000
Kosten - Gesamt	€ 50.000	€ 50.000	€ 50.000	€ 150.000

Modul: Durchgängiges Info-/Lenk- und Leitsystem

Ausgangssituation

- Bisher gibt es kein Informations- und Leitsystem für den Weißensee.
- So fehlt bereits bei der Zufahrt vom Drautal oder Gailtal ein Hinweis auf die Besonderheit des Weißensees (im Sinne der Sanften Mobilität), es gibt keine Information und kein weiterführendes Leitsystem im Eingangsbereich und im Ort.
- Dies führt dazu, dass die Gäste verunsichert sind und nur schwer zu bewegen sind, ihr Auto gegen andere Mobilitätsoptionen auszutauschen.
- Eine Verlagerung des Verkehrs mit entsprechenden Umwelteffekten ist ohne ein durchgängiges Informations- und Leitsystem nur sehr schwer möglich. Nur gut informierte Gäste, die schlüssig durch den für sie „fremden Raum“ geleitet werden fühlen sich sicher.
- Daher ist ein durchgängiges Informations- und Leitsystem ein zentraler Bestandteil des gesamten Mobilitätsprojektes.

Zielsetzung:

Schaffung eines durchgängigen Lenk-/ und Leitsystems durch den Ort/Naturpark und zu den Erlebnispunkten, um den Gästen Sicherheit und Orientierung zu geben.

Maßnahmen/Projektbeschreibung

Ein wesentliches Element für den Erfolg des Projektes „Sanfte Mobilität“ ist eine entsprechende Besucherlenkung durch ein durchgängiges Lenk-/ und Leitsystem. Dieses sieht vor:

- **Zufahrt zum Erlebnisraum** – bereits bei der Zufahrt zum Weißensee soll der Gast emotional auf die Sanfte Mobilität hingewiesen werden und erste Informationen erhalten.
- **Eintritt in den Erlebnisraum** – Inszenierung des Eintrittes („Glück des Ankommens“) mit Start des innerregionalen Leitsystems. Attraktiver Informationsbereich (siehe Modul 1).
- **Durchgängiges Leitsystem** für die unterschiedlichen Angebote (Wander-/Spazierwege, Radwege, öffentlicher Verkehr..) und zu den Erlebnispunkten in der Region.
- Die Gäste sollen so **schnell einen guten Überblick** über das Erlebnis-Angebot erhalten und ihre Bedürfnisse schnell und ohne „frustrierendes Suchen“ befriedigen können.

Projektkosten

Im Rahmen des Projektes soll ein durchgängiges Leit-/Infosystem konzipiert und umgesetzt werden. Mit folgenden Kosten ist zu rechnen:

	2012	2013	2014	Gesamt
Konzeption inkl. Grafische Gestaltung	€ 10.000,00	€ -	€ -	€ 10.000,00
Umsetzung (Produktion+Aufstellung)	€ -	€ 90.000,00	€ -	€ 90.000,00
Kosten - Gesamt	€ 10.000,00	€ 90.000,00	€ -	€ 100.000,00

5. KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLÄNE

Kosten-/Finanzierungsplan – klima:aktiv förderbare Maßnahmen

Seitens des Lebensministeriums ist im Programm „klima:aktiv-mobilität freizeit und tourismus“ eine Beteiligung folgender Investitionskosten zugesichert worden. Für diese Maßnahmen liegt auch bereits ein entsprechendes Finanzierungsmodell vor:

Klima:aktiv - förderbar

	2012	2013	2014	Gesamt	
Mobilitätskonzept	€ 12.000	€ -	€ -	€ 12.000	
Klimafreundliche Anreise	€ 30.000	€ 30.000	€ 30.000	€ 90.000	
Eingangsbereich, Parkplatz, Info-Center	€ 3.500	€ 130.000	€ -	€ 133.500	
Gestaltung Eingangsportals	€ -	€ 10.000	€ -	€ 10.000	
Busterminal/Warteflächen überdacht	€ -	€ 20.000	€ -	€ 20.000	
Info-Gebäude/Pavillon inkl. Sanitär	€ -	€ 100.000	€ -	€ 100.000	
Planungskosten	€ 3.500	€ -	€ -	€ 3.500	
Naturparkbus-Shuttle 20 min Takt	€ 100.000	€ 121.000	€ 131.000	€ 352.000	
Info-/Lenk + Leitsystem Mobilität	€ 10.000	€ 90.000	€ -	€ 100.000	
Qualitäts-/Bewußtseinsoffensive Betriebe	€ 16.500	€ 16.500	€ 16.500	€ 49.500	
Bewußtseinsoffensive Bevölkerung	€ 13.500	€ 13.500	€ 13.500	€ 40.500	
Marketing-/Kommunikation nach außen	€ 60.000	€ 60.000	€ 60.000	€ 180.000	
Mobilitätsmanagement	€ 50.000	€ 50.000	€ 60.000	€ 160.000	
Gesamt	€ 295.500	€ 511.000	€ 311.000	€ 1.117.500	
E-Spaßmobilität Ankauf+Tankstelle	€ 76.000	€ 60.000	€ 60.000	€ 196.000	
				€ 1.313.500	
Klimafreundliche Events	€ 20.000	€ 20.000	€ 20.000	€ 60.000	jährlich zu beantragen !!

Förderung klima:aktiv		
€	559.111	50%
€	24.450	12%

Finanzierungsmodell

	2012	2013	2014	Gesamt
Investitionskosten	€ 295.500	€ 511.000	€ 311.000	€ 1.117.500
Finanzierung:				
klima:aktiv-Förderung	€ 89.773	€ 88.406	€ 380.932	€ 559.111
Parkgebühr	€ 70.000	€ 80.000	€ 80.000	€ 230.000
Gemeinde/Tourismusverband Eigenleistung	€ 62.658	€ 62.658	€ 62.658	€ 187.974
Naturpark - Infrastruktur	€ 10.000	€ 10.000	€ 10.000	€ 30.000
Unterstützung Verkehrsverbund	€ 20.000	€ 20.000	€ 20.000	€ 60.000
Direkte Finanzmittel Gemeinde	€ 43.069	€ 249.936	-€ 242.590	€ 50.415

Kostenübersicht – Notwendige nicht klima:aktiv-förderbare Infrastruktur-Maßnahmen und Projekte in enger Kooperation mit dem Land Kärnten

Die für das Gesamt-Projekt notwendigen Infrastruktur-Maßnahmen wurden im Programm klima:aktiv nicht anerkannt, da keine direkte CO²-Reduzierung gegeben ist. Sie betreffen vor allem Investitionen in den Verkehrsraum (Parkplätze, Gestaltung Verkehrsfläche öffentlicher Raum, Schaffung von Geh-/Radwegen,..), ohne die eine Umsetzung des Projektes nicht möglich ist. Diese Maßnahmen können nur gemeinsam mit dem Land Kärnten realisiert werden. Die anderen Maßnahmen sind teilweise klima:aktiv-förderbar, hier wird eine Zusammenarbeit mit Abt 7/Lebensland Kärnten angestrebt.

Modul	2012	2013	2014	Gesamt
Infrastrukturelle Maßnahmen (nicht klima:aktiv-förderbar) (ohne Unterstützung des Landes Kärnten ist Umsetzung nicht möglich)				
Eingangsbereich, Parkplatz, Info-Center	€ 46.500	€ 400.000	€ 300.000	€ 746.500
<i>Gestaltung Kreisverkehr</i>	€ -	€ 130.000	€ -	€ 130.000
<i>Errichtung Sammelparkplatz 200 Plätze</i>	€ -	€ 150.000	€ 90.000	€ 240.000
<i>Parkplatzweiterung (200 Stellplätze)</i>	€ -	€ -	€ 180.000	€ 180.000
<i>Landschaftsplanerische Gestaltung</i>	€ -	€ 120.000	€ 30.000	€ 150.000
<i>Planung</i>	€ 46.500	€ -	€ -	€ 46.500
Parkraumbewirtschaftung Ostufer - Gemeinde Stockenboi	€ -	€ 20.000	€ 20.000	€ 40.000
<i>Errichtung von Parkautomaten</i>	€ -	€ -	€ -	€ -
Gestaltung Erlebnisraum Zentrum/Brücke	€ 45.000	€ 465.000	€ -	€ 510.000
<i>Brückengestaltung/ 4,0 m Gehflächen/Geländer</i>	€ -	€ 305.000	€ -	€ 305.000
<i>Gehflächen/Platzgestaltung - Südufer</i>	€ -	€ 90.000	€ -	€ 90.000
<i>Gehflächen/Platzgestaltung - Nordufer</i>	€ -	€ 60.000	€ -	€ 60.000
<i>Möblierung, Haltestellen, Radabstellflächen</i>	€ -	€ 10.000	€ -	€ 10.000
<i>Planungskosten</i>	€ 45.000	€ -	€ -	€ 45.000
Verkehrsberuhigung Geh-/Radwege in Ortszentren	€ -	€ -	€ 710.000	€ 710.000
<i>Durchgehende Gehbereiche in Ortszentren</i>	€ -	€ -	€ 505.000	€ 505.000
<i>Gesicherte Gehwegführung/Verkehrsberuhigung</i>	€ -	€ -	€ 105.000	€ 105.000
<i>Gehwege/Mehrzweckstreifen für Radverkehr</i>	€ -	€ -	€ 25.000	€ 25.000
<i>Möblierung wie Bänke, Radabstellanlagen, etc.</i>	€ -	€ -	€ 20.000	€ 20.000
<i>Planungskosten</i>	€ -	€ -	€ 55.000	€ 55.000
Infrastruktur-Maßnahmen (nicht klima:aktiv-förderbar)	€ 91.500	€ 885.000	€ 1.030.000	€ 2.006.500
Zusammenarbeit mit Abt. 7 und "Lebensland Kärnten" (Maßnahmen sind teilweise klima:aktiv förderbar)				
Solar-/Spaßmobilität	€ 76.000	€ 60.000	€ 60.000	€ 196.000
<i>Nur eingeschränkte Förderung klima:aktiv (Gesamt € 24.500.-)</i> <i>Enge Zusammenarbeit mit Lebensland Kärnten!!</i>				
Solar-Zubringerboot	€ 20.000	€ 140.000	€ -	€ 160.000
<i>Anschaffung Solarboot</i>	€ -	€ 140.000	€ -	€ 140.000
<i>Errichtung Steg Westufer</i>	€ 20.000	€ -	€ -	€ 20.000
Forum "Sanfte Mobilität Weissensee"	€ 50.000	€ 50.000	€ 50.000	€ 150.000
<i>Enge Zusammenarbeit mit Lebensland Kärnten - Modellregion!!</i>				
Info-/Lenk + Leitsystem Mobilität	€ 10.000	€ 90.000	€ -	€ 100.000
<i>50% Förderung durch klima:aktiv - Zusammenarbeit mit Abt. 7 / Synergie nutzen</i>				
Notwendige infrastrukturelle und sonstige Maßnahmen	€ 156.000	€ 340.000	€ 110.000	€ 606.000